

Bericht
über die
am 19. September 1899 in München abgehaltene
sechszehnte General-Versammlung
der
Deutschen Botanischen Gesellschaft.

Die auf Dienstag den 19. September 1899, Vormittags 10 Uhr nach München einberufene Generalversammlung der Deutschen Botanischen Gesellschaft wurde in herkömmlicher Weise in Verbindung mit der gleichzeitig tagenden Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte, entsprechend der auf S. 185 dieses Bandes erlassenen Einladung abgehalten. Es soll hier zunächst über den geschäftlichen Theil der Generalversammlung Bericht erstattet werden.

Die Sitzung wurde in dem für die Abtheilung Botanik der Naturforscher-Versammlung (Abtheilung 12) bestimmten Hörsaale des botanischen Institutes der Königl. technischen Hochschule durch den Präsidenten, Herrn S. SCHWENDENER, um 10 Uhr 15 Minuten eröffnet. Die Präsenzliste ergab die Gegenwart der Herren:

AMBRONN - Jena
BERTHOLD - München,
BRENDDEL - Grunewald (Berlin),
BÜSGEN - Eisenach,
CZAPEK - Prag,
DIELS - Berlin,
FISCHER - Leipzig,
FÜNFSTÜCK - Stuttgart,
GEISENHEYNER - Kreuznach,
GLÜCK - Heidelberg,
GOEBEL - München,
HARTIG - München,

HAUSSKNECHT - Weimar,
JOST - Strassburg,
KARSTEN - Bonn,
KLEIN - Diekirch,
KNY - Berlin,
KRAUS - Würzburg,
MEZ - Halle,
MOLISCH - Prag,
MÖLLER - Eberswalde,
MÜLLER (CARL) - Berlin,
NATHANSON - Leipzig,
NEGER - Wunsiedel,

NESTLER-Prag,
 OLTMANNS-Freiburg i. B.,
 PFEFFER-Leipzig,
 RADLKOFER-München,
 SCHWARZ-Eberswalde,

SCHWENDENER-Berlin,
 SOLEREDER-München
 TSCHIRCH-Bern,
 WÄCHTER-München,
 VON WETTSTEIN-Wien.

Ausserdem waren als Gäste in der Geschäftssitzung zugegen die Herren:

ARNOLD-Moskau,
 BILLINGS-München,
 BURNS-Delaware,
 ČELAKOVSKÝ (jun.)-Prag¹⁾,

HOLLER-Memmingen,
 REHM-Regensburg,
 SCHELS-München,
 ZENETTI-Dillingen¹⁾.

Die für die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung nöthige Zahl der Mitglieder (vergl. § 23 der Statuten) war damit festgestellt²⁾. Es konnte somit zu der Erledigung der durch § 15 des Reglements vorgeschriebenen Tagesordnung geschritten werden.

Zunächst begrüßte der Vorsitzende die Versammelten und gab einen kurzen Bericht über den derzeitigen Stand der Gesellschaft, der als ein durchaus befriedigender bezeichnet werden müsse. Es erhelle dies aus der lebhaften Antheilnahme der Mitglieder an den Veröffentlichungen in unseren Berichten und aus der sich annähernd auf gleicher Höhe erhaltenden Zahl der Mitglieder. Es habe die Gesellschaft zwar wiederum den Verlust einer Reihe von Forschern, die ihr durch den Tod entrissen wurden, zu beklagen, doch sei andererseits eine Zahl neuer Mitglieder hinzugetreten. Der andauernd günstige Stand der Gesellschaft komme auch in der vom Schatzmeister Herrn OTTO MÜLLER eingelieferten, von den Herren KÖHNE und CARL MÜLLER geprüften Rechnungsablage zum Ausdruck, welche in Abwesenheit des Schatzmeisters von dem als Schriftführer der Generalversammlung fungirenden Secretär Herrn CARL MÜLLER verlesen wurde (vergl. Anlage I). Irgend ein Einspruch wurde gegen diese Rechnungsablage nicht erhoben, und konnte daraufhin dem Schatzmeister für das Rechnungsjahr 1898 Entlastung ertheilt werden.

Es wurde sodann zur Erledigung der laut § 20 ff. der Statuten vorgeschriebenen Wahlen geschritten. Als Scrutatoren berief der Vorsitzende ausser dem Secretär die Herren FÜNFSTÜCK und DIELS.

Bei der Wahl des Präsidenten entfielen im ersten Wahlgange

1) Ist als ordentliches Mitglied in die Gesellschaft eingetreten. †

2) Einige der oben namhaft gemachten Mitglieder erschienen erst nach Eröffnung der Verhandlungen, weshalb bei den Wahlgängen eine verschiedene Zahl von Stimmen abgegeben wurde.

von 29 abgegebenen Stimmen 25 auf Herrn S. SCHWENDENER, welcher die somit vollzogene Wiederwahl dankend annahm.

Die Wahl des Stellvertreters des Präsidenten erforderte einen doppelten Wahlgang. Im ersten Wahlgange zersplitterten sich die 29 abgegebenen Stimmen auf die Herren HABERLANDT-Graz, STAHL-Jena, REINKE-Kiel, RADLKOFER-München und PFEFFER-Leipzig. Im zweiten Wahlgange wurden 33 Stimmen abgegeben. Die absolute Mehrheit der Stimmen erhielt Herr STAHL-Jena. Derselbe ist somit zum Stellvertreter des Präsidenten für das Jahr 1900 gewählt.

Es folgte hierauf die Wahl des Ausschusses. Im ersten Wahlgange wurden mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt die Herren:

DRUDE-Dresden,	REINKE-Kiel,
GOEBEL-München,	SCHIMPER-Basel,
HABERLANDT-Graz,	SOLMS-LAUBACH (Graf ZU)
KLEBS-Halle,	-Strassburg i. E.,
PFEFFER-Leipzig,	STRASBURGER-Bonn,
PFITZER-Heidelberg,	VON WETTSTEIN-Wien,
RADLKOFER-München,	WIESNER-Wien.

Mit weniger Stimmen als die obengenannten, jedoch mit die absolute Mehrheit übersteigender Stimmengleichheit wurden in diesem Wahlgange auch die Herren CONWENTZ-Danzig, CRAMER-Zürich, HEGELMAIER-Tübingen gewählt. Um die hier nöthige Stichwahl zu vereinfachen, schlug Herr GOEBEL vor, unter den drei Gewählten die beiden ältesten zur Ergänzung des Ausschusses (15 Mitglieder waren zu wählen) durch Zuruf zu wählen. Die Versammlung stimmte dem zu. Es treten somit die Herren

CRAMER-Zürich und HEGELMAIER-Tübingen

zu den oben genannten Ausschussmitgliedern hinzu.

Es schloss sich hieran die Verlesung eines von 16 Mitgliedern unterzeichneten und ordnungsmässig in der Einladung bekannt gemachten Vorschlages betreffend die Wahl zweier correspondirenden Mitglieder. Der Vorschlag betraf die Herren

Dr. LÉON GUIGNARD, professeur de botanique à l'école supérieure de pharmacie, membre de l'institut de France, Paris, und
ADRIEN FRANCHET, Attaché à l'herbier du muséum d'histoire naturelle, Paris.

Beide Herren wurden einstimmig zu correspondirenden Mitgliedern der Gesellschaft gewählt; beide haben die auf sie gefallene Auszeichnung mit lebhaftem Danke angenommen.

Die Verlesung der nachfolgend zum Abdruck gebrachten Nachrufe auf die verstorbenen Mitglieder BLYTT-Christiania, BÖCKELER-Varel, CARUEL-Florenz, COHN-Breslau, KUHLA-Marburg, LANGE-

Kopenhagen und SURINGAR-Leyden erfolgte in gekürzter Form durch die Herren SCHWENDENER und CARL MÜLLER. Auf Ansuchen des Vorsitzenden ehrten die Anwesenden das Andenken an die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Als wichtiger Punkt der Tagesordnung lag ferner der Antrag auf Lostrennung der Generalversammlung der Deutschen Botanischen Gesellschaft von der Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte vor. Der in der Einladung mitgetheilte Vorschlag des Vorstandes ging dahin, zunächst versuchsweise und zwar für das Jahr 1900 die Generalversammlung von der Naturforscherversammlung zu trennen.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass ein ähnlicher Antrag zwar bereits in Nürnberg zur Berathung und Beschlussfassung unterbreitet worden sei, dass die damalige Generalversammlung ihn jedoch abgelehnt habe. Es habe aber die spätere Erfahrung, besonders die Versammlung in Düsseldorf gezeigt, dass der jetzt bestehende Zustand kein befriedigender genannt werden könne. Man müsse stets befürchten, dass bei den grossen Versammlungen der Naturforscher und Aerzte die Zahl der erscheinenden Fachgenossen aus vielen Gründen zu gering bleibe, um die Beschlussfähigkeit zu ermöglichen und die obliegenden Geschäfte ermöglichen zu können. Ob der vorgeschlagene Versuch eine Wendung zum Besseren herbeiführe, solle eben die Zukunft lehren.

Herr VON WETTSTEIN eröffnete die Discussion mit dem Hinweise, dass er seinerzeit Gegner einer Lostrennung gewesen sei, nunmehr aber müsse er nach seinen Erfahrungen den Antrag unterstützen. Er empfehle aber zugleich für die künftigen Generalversammlungen die Erbringung von Sammelreferaten über bestimmte, jeweilig das Interesse der Fachgenossen beherrschende Fragen.

Gegen den eingebrachten Antrag sprachen die Herren PFEFFER, KNY und GEISENHEYNER. Letzterer betonte, dass die Oberlehrer, auf deren lebhaftere Betheiligung der gestellte Antrag zum Theil abziele, durch die Lostrennung von der Naturforscherversammlung in eine viel schwierigere Lage versetzt werden würden, wenigstens gelte dies für die preussischen Oberlehrer. Jetzt gestatte diesen ein Ministerialerlass den Besuch der Naturforscherversammlungen, während die Gewährung einesurlaubes zur Theilnahme an anderen Versammlungen von Fall zu Fall erbeten werden müsse und in den meisten Fällen abschlägigen Bescheid zu gewärtigen habe.

Herr RADLKOFER schlug vor, man solle die Beschlussfähigkeit der Generalversammlungen durch Herabsetzung der Zahl der nöthig vorhandenen Mitglieder zu erreichen suchen, man brauche dann keine Lostrennung von der Naturforscherversammlung zu beschliessen. Er könne freilich nicht verhehlen, dass die jetzt übliche Verknüpfung

der Sitzungen der Gesellschaft mit denjenigen der Abtheilung für Botanik zu rechtlichen Bedenken führe, die aber vielleicht durch geeignete Massnahmen zerstreut werden könnten. Es müsse der Gesellschaftsvorstand mit den Leitern der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte den rechten Modus festsetzen. Er für seine Person stimme jedenfalls einer Lostrennung unserer Generalversammlung von der Naturforscherversammlung nicht zu.

Nach Schluss der Discussion ergab die Abstimmung eine Ablehnung des Antrages mit 21 Stimmen. Bei der Gegenprobe erhob sich keine Stimme für den Antrag, der damit also abgelehnt ist. Die Generalversammlungen werden also weiterhin gemeinsam mit den Versammlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte abgehalten werden.

Diesem Beschlusse entsprechend wird die nächste Generalversammlung im September 1900 in Aachen tagen.

Betreffs des VON WETTSTEIN'schen Abänderungsvorschlages drückte die Versammlung den Wunsch aus, dass in Zukunft die Generalversammlung in dem Sinne umgestaltet werde, dass dieselbe eine sorgfältige Vorbereitung erfahre zu dem Zwecke, um Sammelreferate über wichtige actuelle Fragen, Demonstrationen von Präparaten, Instrumenten, Vorführung von Methoden in erste Linie zu stellen. Die vorbereitete Tagesordnung müsste rechtzeitig den Mitgliedern bekannt gegeben werden.

Herr VON WETTSTEIN unterbreitete dann der Versammlung die Bitte, eine Sammlung für die durch das Hochwasser Geschädigten veranstalten zu wollen. Herr GOEBEL bemerkte hierzu, dass die Geschäftsführung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte bereits eine solche Sammlung in die Wege geleitet habe. Daraufhin wurde von der weiteren Erörterung des Gegenstandes Abstand genommen.

Auf eine Anfrage des Herrn GEISENHEYNER gab der Secretär Aufschluss über den damaligen Stand des inzwischen als Generalversammlungsheft I erschienenen Florenberichtes, welcher die Berichterstattung für die Jahre 1892—1895 umfasst. Herr GOEBEL drückte bei dieser Gelegenheit seine Meinung betreffs der bisherigen Berichterstattung aus. Er wünsche eine Umgestaltung derselben, dahin gehend, dass in Zukunft einzelne Pflanzen oder Pflanzengruppen vom biologischen oder entwicklungsgeschichtlichen Standpunkte aus durch berufene Forscher für die Gesellschaft bearbeitet werden möchten. Im Wesentlichen traten diesem Wunsche Herr MEZ und Herr KNY bei. Herr CARL MÜLLER betonte dem gegenüber, dass die Berichterstattung durch Statuten und Reglement festgelegt sei. Wolle man von dem bisher üblichen Wege abgehen, so bedürfe es einer Statutenänderung, und für eine solche sei die Stellung eines Antrages und die rechtzeitige Bekanntmachung

desselben vor Abhaltung einer späteren Generalversammlung nöthig. — Der geschäftliche Theil der Generalversammlung war damit abgeschlossen.

Die wissenschaftliche Thätigkeit der Generalversammlung deckt sich mit den Arbeiten der Abtheilung Botanik der Naturforscherversammlung. Sie vertheilte sich auf fünf Sitzungen, deren erste am Montag den 18. September Nachmittags 5 Uhr zunächst unter dem Vorsitz des Einführenden Herrn GOEBEL stattfand. Dieser begrüßte auch Namens der übrigen Einführenden der Abtheilung, der Herren RADLKOFER und HARTIG, die eingetroffenen Fachgenossen und übergab nach Mittheilung hier nicht interessirender geschäftlicher und privater Angelegenheiten mit Zustimmung der Anwesenden den Vorsitz an Herrn KRAUS-Würzburg. Es kam zum Vortrage die S. (231) zum Abdruck gelangte Mittheilung des Herrn TSWETT „Ueber die Verknüpfung des äusseren und inneren Leptoms“. Das Referat hatte Herr KNY übernommen. Sodann hielt Herr CZAPEK einen Vortrag „Ueber die Chemie der Mooszellhäute“.

Die zweite Reihe wissenschaftlicher Mittheilungen erfolgte in unmittelbarem Anschluss an die Generalversammlung. Zunächst sprach Herr NEGER: „Ueber die Gattung *Phyllactinia*“. Der Aufsatz ist auf S. (235) zum Abdruck gebracht. Ferner machte Herr TSCHIRCH Mittheilungen über ölsecernirende Drüsenhaare.

Die dritte wissenschaftliche Sitzung fand am Dienstag den 19. September, Nachmittags 3 Uhr, unter dem Vorsitze des Herrn PFEFFER statt¹⁾. Der Abtheilung wurde hier die Ehre zu Theil, Ihre königliche Hoheit die Frau PRINZESSIN THERESE VON BAYERN in Begleitung der Schlüsseldame Gräfin VON OBERNDORF und des Generallieutenants Freiherrn VON BRANCA in ihrer Mitte zu sehen. Nach Begrüßung Ihrer königlichen Hoheit durch den Vorsitzenden hielt Herr NEGER einen Vortrag: „Ueber den Ursprung der Flora Südpatagoniens“. Herr MÖLLER sprach unter Vorlegung von Demonstrationmaterialien über die Hymenolichenen Brasiliens, und Herr ROSS schilderte die Strandvegetation Siciliens.

Nachdem Ihre königliche Hoheit die Sitzung verlassen hatte, trat eine kurze Pause ein, nach deren Ablauf Herr BUCHNER-Berlin einen Demonstrations- und Experimentalvortrag über Zymase hielt [siehe die Mittheilung auf S. (243)]. Herr NESTLER berichtete sodann „Ueber die Wasserausscheidung an den Blättern von *Phaseolus*“. Die Arbeit ist mittlerweile in Heft 9 dieses Bandes unserer Berichte (S. 332—337) erschienen. Herr MOLISCH trug vor: „Ueber neue Beobachtungen an Zellkernen“.

Die vierte Sitzung fand am Donnerstag den 21. September,

1) Die Präsenzliste wies 42 Theilnehmer auf.

Vormittags 9 Uhr, unter Vorsitz des Herrn VON WETTSTEIN in Gegenwart von 45 Theilnehmern statt. Es trugen vor: Herr L. ČELAKOVSKÝ jun. „Ueber einige die Bildung der Fortpflanzungsorgane der Pilze bedingende ursächliche Momente“, Herr BRUCHMANN „Ueber die Prothallien unserer heimischen *Lycopodium*-Arten“. Der Versammlung wurde bei dieser Gelegenheit ein überraschend reiches und instructives Demonstrationsmaterial von Lycopodienprothallien und Lycopodienkeimpflanzen unterbreitet. Herr HEINRICHER machte hierauf Mittheilungen „Zur Entwicklungsgeschichte einiger grüner Halbschmarotzer“ [vergl. S. (244)—(247) dieses Bandes] und Herr FRANK SCHWARZ besprach die „Einwirkung von longitudinalem Druck auf die Holzbildung der Kiefer“. Herr HARTIG fügte hieran Bemerkungen „Ueber den Einfluss des Leitungsbedürfnisses auf die Ausbildung der Tracheiden von *Pinus*“. Herr FISCHER lenkte die Aufmerksamkeit auf eigenartige, in Hollundermarkzellen nachweisbare Fällungsstrahlungen, bei denen der Kern der todtten Zellen die Strahlungsfiguren zu beherrschen scheint. Zum Schluss berichtete Herr GEISENHEYNER über seine „Beobachtungen über *Lycium rhombifolium*“, einen Bastard von *L. barbarum* und *L. halimifolium*, und „Ueber neue interessante Farnformen aus dem Idarwalde“.

Nachmittags um 3 Uhr desselben Tages fand die fünfte und Schlusssitzung unter dem Vorsitz des Herrn CHODAT statt. Die Zahl der Theilnehmer betrug 37 Herren. In derselben sprachen Herr HARTIG unter Hinweis auf seine reichen Sammlungen über „Blitzerscheinungen an Bäumen“, Herr F. E. WEISS „Ueber einige zweireihige Halonien“, Herr HEINRICHER „Ueber die Eiweisskrystalle bei *Lathraea*“, Herr OLTMANNs über einige Untersuchungen, welche die Herren KUCKUCK, KOLKWITZ und SCHERFFEL in der biologischen Station auf Helgoland angestellt haben. Die Mittheilung SCHERFFEL's ist unter dem Titel „*Phaeocystis globosa* n. sp.“ auf S. 317—318 dieses Bandes abgedruckt, die von KOLKWITZ ist im vorliegenden Hefte auf S. (247)—(252) zum Abdruck gelangt. Zum Schluss legte Herr HAUSSKNECHT die von ihm gesammelten Stammpflanzen von *Triticum vulgare* vor. Schluss der Sitzung und damit der wissenschaftlichen Arbeiten: 4³/₄ Uhr Nachmittags.

Der umfangreichen Arbeit der Tage wurde, entsprechend den auf Naturforscher-Versammlungen üblichen Gepflogenheiten, die Geselligkeit und der anregende Verkehr der Fachgenossen zur Seite gestellt. Insbesondere durfte die collegialische Fürsorge, deren sich die auswärtigen Theilnehmer seitens der Münchener Herren erfreuten, des Dankes der Besucher der Generalversammlung sicher sein.

S. SCHWENDENER,
z. Z. Präsident.

CARL MÜLLER,
Schriftführer.

Anlage I.**Rechnungsablage des Jahres 1898.**

	Soll		Haben	
	<i>M</i>	Pf.	<i>M</i>	Pf.
I. Beiträge-Conto.				
Im Jahre 1897 vorauf gezahlte Beiträge im Vortrage				
540,00 <i>M</i>				
Im Jahre 1898 eingezahlte Beiträge <u>6152,07 „</u>	6 692	07		
Für Rechnung 1898 gezahlte Beiträge:				
58 Berliner à 20 <i>M</i>				
1160,00 <i>M</i>				
309 Auswärtige à 15 <i>M</i>				
4635,00 „				
37 Ausserordentliche à 10 <i>M</i>				
370,00 „				
Mehrzahlungen				
18,07 „				
Theilzahlung				
15,00 „				
404 Mitglieder zahlten . . . . .	.	.	6 198	07
Für Rechnung 1899ff. vorauf gezahlte Beiträge im Uebertrage . . . . .	.	.	494	00
	6 692	07	6 692	07
II. Interessen-Conto.				
Zinsen aus dem Depôt und den vorhandenen Effecten	437	30		
III. Gewinn-Conto.				
GEBR. BORNTREGER zahlten 25 pCt. des Reingewinnes des Bandes XV	269	95		
IV. Berichte-Conto.				
Band XVI, Jahrgang 1898: 406 + (112) + 2 = 520 Seiten Text, 27 Tafeln, 851 <i>qcm</i> Holzschnitte, 57 <i>qcm</i> Zinkographien. Die Gesellschaft entnahm 413 Exemplare (404 für Mitglieder, 8 für Ehrenmitglieder, 1 für den Schriftführer) und zahlte dafür nach Massgabe des Vertrages . . . . .	.	.	4 256	10 ¹⁾
Ersatz für Tafel XVII	65	00		
Ersatz für Tafel XXVI	65	00		
Kosten des Bandes XVI	4 126	10		
	4 256	10	4 256	10

1) Hierin nachträglich bewilligte 20 *M* für Register zu Bd. XV.

	Soll		Haben	
	<i>M</i>	Pf.	<i>M</i>	Pf.
V. Kosten-Conto.				
Porto f. Correspond., Diplome, Correct.	113,55			
Porto für Versendung der Hefte	439,66			
Spesen, Provisionen	11,95			
Formulare	128,05			
Honorare	689,40			
Institutsdiener	4,00			
Adresse BORNET	28,50		1 415	11
VI. Kapital-Conto.				
Am 1. Januar 1898 Vermögen im Vortrage:				
Fester Bestand	5000,00			
Flüssiges Vermögen	2310,88			
I. Beiträge-Conto	6 198	07		
II. Interessen-Conto	437	30		
III. Gewinn-Conto	269	95		
IV. Berichte-Conto . . . . .	.	.	4 126	10
V. Kosten-Conto . . . . .	.	.	1 415	11
Am 31. December 1898 Vermögen im Uebertrage:				
Fester Bestand	5000,00			
Flüssiges Vermögen	3674,99		8 674	99
	14 216	20	14 216	20
Voranschlag für 1899.				
(Durchschnitt nach den letzten 5 Jahren.)				
Vortrag des Vermögens am 1. Januar	8 674	99		
Beiträge	6 216	00		
Zinsen	351	00		
Gewinn-Conto	250	00		
Berichte, Bd. XVII . . . . .	.	.	4 514	00
Kosten . . . . .	.	.	1 320	00
Vermögen am 31. December . . . . .	.	.	9 657	99
	15 491	99	15 491	99

Die laufenden Einnahmen des Jahres 1898 betragen 6905,32 *M*, die laufenden Ausgaben 5541,21 *M*; mithin sind 1363,11 *M* mehr eingenommen als ausgegeben. Bei 404 zahlenden Mitgliedern kommt auf jedes Mitglied 17,09 *M* Einnahme und 13,71 *M* Ausgabe.

Berlin, den 12. April 1899.

OTTO MÜLLER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bericht über die am 19. September 1899 in München abgehaltene sechszehnte General-Versammlung der Deutschen Botanischen Gesellschaft. 1159-1167](#)